

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 1 (W-1.07)

von Gelnhausen (Meditation am Obermarkt) nach Essen (Buddh. Zentrum Essen)

Etappe W-1.07 von Herborn nach Würgendorf 22 km

Route: Mühlgasse in HERBORN - Nassastraße - auf der Burger Landstraße aus Herborn heraus - in BURG zunächst auf der Hauptstraße - Scheidtstraße - Uckersdorfer Straße entlang dem „Amdorfbach“ unter der A 45 durch - rechts ab auf die K 39 entlang dem Donsbach, dann auf der anderen Seite des Baches dem Fahrradweg sehr lange folgend, teilweise am Bach, teilweise im Wald bis DONSBACH - Hauptstraße - Grubstraße - der K 40 folgend nach HAIGER - dort ein wenig umhergeirrt - dann über die Allendorfer Straße nach ALLENDORF - Wachenbergstraße - und weiter nach Norden Richtung A 45 (Kalteiche) - in der Nähe der BAB-Ausfahrt Haiger die Autobahn zweimal unterquert und am Autobahnparkplatz Haiger Burbach die Landesgrenze nach NRW überschritten - über die Dilenburger Straße WÜRGENDORF, wo die Etappe (wie üblich) am Bahnhof endete.



In diesen Tagen folgte mein Pilgerpfad in etwa der A45/Sauerlandlinie, von der das Bild eine der Talbrücken zeigt. Der Unterschied lag darin, dass die Autobahn nahezu keine Steigungen hat - daher die vielen Talbrücken, während mein Pfad in

dieser Mittelgebirgslandschaft immer bergauf und bergab ging. Am Morgen waren meine Hände noch sehr kalt, sodass ich mich nach Handschuhen sehnte, nach dem ersten Berg war dieses Problem beseitigt, am zweiten öffnete ich meine Jacke, am dritten zog ich sie aus und am vierten stopfte ich auch mein Hemd in die Tasche. Ich hatte mich mit Proviant und Wasser versorgt, da es meist abseits der Orte entlang ging und auch die Dörfer meist keine Läden mehr hatten. Die Zeiten, in denen Gasthöfe auch tagsüber geöffnet haben, sind in Deutschland weitgehend leider auch vorbei.



Berge - auch wenn sie nicht besonders hoch sind - sind etwas sehr Stabiles. Das Erdelementhafte: Solidität, Stabilität, Festigkeit treten in ihnen in besonderer Weise in Erscheinung. Und so wie ich mich zuvor mit dem Wasserelement beschäftigt hatte, so war es nunmehr das Erdelement, das sich in das Zentrum meiner Achtsamkeit schob. Erdelement, das ist das Feste unter meinen Füßen, das mir Halt gibt, das mir Stabilität im Fluss der Zeit gibt. Natürlich handelt es sich nur um relative Stabilität. Die Gebirge haben sich im Zeitablauf aufgetürmt und sie senken sich auch wieder herab, auch sie sind gewissermaßen im Fluss, aber sehr, sehr langsam. Diese Veränderungen sind außerhalb meiner Wahrnehmung, daher kann ich die Berge, kann ich das Erdelment, als etwas Festes ansehen, etwas worauf man bauen kann, etwas das meiner Existenz Stabilität verleiht, das Heimat möglich macht. Das Erdelement ist ein Garant für (relative) Sicherheit. Es ist nicht zu erwarten, dass einem der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Ich sehe Erdelement und weiß: da kann ich darauf treten, da

kann ich darauf stehen, darauf kann ich fortschreiten!

Und da ist nicht nur Erdelement unter mir, da ist auch Erdelement in mir, Festes, Stabiles, Hartes. Meine Knochen geben mir Stabilität, Halt, Festigkeit. Sie sind aufgebaut aus Erdelement, das ich mit der Nahrung aufnahm, Erdelement von Planeten Erde. Festigkeit in mir, geborgt von dem Inbegriff des Feste, des Stabilen, der Erde, unserer Urmutter, die uns Sicherheit gibt. Auch

die Pferde am Wegesrand, deren Beine noch viel härter wirken als meine: ganz viel Knochen in den schlanken Beinen, selbst der Bereich, auf dem sie stehen, ganz fest, ganz hart: Hufknorbel, Erdelement, das ihnen beim Stehen und beim Gehen auf der Erde Stabilität und Sicherheit verleiht.



Und auch die Tiere im nahen Tierpark nehmen die Stabilität der Erde als Erfahrungstatsache hin, haben Hufe wie die Pferde, kraxeln trittsicher am Hang empor. Wie herrlich, dass es Erdelement gibt, das allen Wesen ein gewisses Maß an Sicherheit, an Bodenständigkeit, an Stabilität verleiht. Danke, du geliebtes Erdelement!



Die Straße, Erdelement, das durch Menschenhand noch stabiler gemacht wurde, eine sichere Grundlage nicht nur für Tiere, sondern auch für Fahrzeuge bietet. „Wozu ist die Straße da? Zum Maschieren, zum Marschieren in die weite, weite Welt“, der Pilger nutzt die bestehende Infrastruktur für seinen Pfad. Und so schreite ich heute auf (asfalterten) Landstraßen, so wie auch der Buddha schon auf (befestigten) Landstraßen wanderte. Straßen, die nicht nur eine Sicherheit zum Stehen geben, sondern die auch ein Ziel haben. Auch mein Pfad hat ein Ziel;

ein Ziel, das der Buddha vor langer Zeit aufzeigte, der Pfad der Höheren Evolution, er führt von der Evolutionsstufe des Menschen zu der des Buddha, und es ist wunderschön, diesen Pfad zu gehen.



Auf diesem Bild eine moderne Straße, die A45, auf der zahllose Wesen dahin ziehen. Ganz viele Menschen, auch ganz viele Güter, die zwar ein klar definiertes räumliches Ziel haben: Dortmund, Essen, Amsterdam, Brüssel oder Würzburg. Ich scheine langsamer zu gehen als die LKWs, die BMWs und die Porsches, aber das täuscht, denn mein Ziel ist kein räumliches, ist kein weltliches. Mein Ziel ist ein spirituelles Ziel, ein transzendentes Ziel, ein Ziel, das man nicht mit Motorenkraft oder durch Düsentrieb erreichen kann, selbst ein Photonentriebwerk würde daran versagen.

Mein Ziel ist eines, das man nicht in Raum und Zeit erreichen kann, aber das einen stabilen Weg, einen sicheren Pfad hat: den Edlen Achtfältigen Pfad, diesen sicheren Weg, den der beste Pfadfinder, der unübertreffliche Wegweiser, der Buddha, aufgezeigt hat. Es ist dieses der Pfad aus Rechter Vision, Vollkommener Entschlossenheit, Optimaler Sprache, Vollkommenem Handeln, Unübertreffbarem Lebenswandel, Richtigem Streben, Höchster Achtsamkeit und Vollkommenem Samadhi. Es ist der Pfad, der auf der sicheren, erdelementhaften Basis der Tugenden besteht, aus dem geschmeidigen Entwickeln der Meditation und aus der grenzenlosen Weite allumfassender Weisheit.

Es ist der Pfad, der den Buddha vor langer Zeit zum vollkommenen Erwachen führte, und es ist der Pfad, der auch mich zum vollkommenen Erwachen führt. Ich bin schon unterwegs!

Etappe 7: 22 km	Wanderung W1: 150 km	Projekt: 150 km	Alle Projekte: 4361 km
-----------------	----------------------	-----------------	------------------------